

Schreiber Schotte Bergehens halber vom Galgen losgebeten worden war, gab somit seinem Wohlthäter schlechten Lohn dafür. <sup>1)</sup>

1865 den 25. Mai am Himmelfahrtstage Abends 9 Uhr, während in Zittau die Abendglocke ertönte, hat die Dienstmagd Henriette Pauline Buse aus Gerlachsheim in der kgl. preussischen Oberlausitz ihr 12 Tage altes Kind bei ihrer Herrschaft, dem Gutbesitzer Friedrich Trenkler, hinter dem Gehöfte in ein 4 Ellen tiefes Saucheloch geworfen, mit einem Rechen die Hocke, aus einer Schürze und einem Tuch sammt Steinen bestehend, in welche sie das Kind eingewickelt hatte, so lange niedergedrückt, da nur eine Elle Sauchenbestand war, bis das Kind nicht mehr geschrien hat. Sie wurde am 15. September desselben Jahres vom kngl. Bezirksgericht Zittau zur Todesstrafe verurtheilt, aber zufolge eines Gnadengesuches bei Sr. Maj. dem König Johann bloß mit 15 Jahr Gefängniß bestraft. <sup>2)</sup>

### Wasserleitungen.

Schon 1599 wurde das Wasser aus dem sogenannten Ruxe, (zwei Brunnen auf dem Gute Nr. 85), gesammelt, mit den Helleberg-Quellen verstärkt, in Röhren von hier zum Schloßchen, dann die Dreh- und Voigtzasse entlang zum Theil nach der innern Stadt geführt. Demzufolge hatte auch die Stadtcommun, laut eines Verzeichnisses von 1816, die Wasserleitung im Ruxe und die dasigen Brunnen im baulichen Wesen zu unterhalten. 1672 wurde diese Leitung gänzlich erneuert, und es lief am 13. December das erste Mal in den Bassin der Bauzner Gasse. 1869 und 70 wurde dieser Zufluß insofern bedeutend vergrößert, indem man das Wasser von den Oberseifersdorfer und Herwigsdorfer Fluren in einen Bassin am Helleberge hart an der Straße, oberhalb des hiesigen Steinbruches sammelte und es in eisernen Röhren nach Zittau zum dasigen Hochreservoir leitete.

1822 — 1823 wurde von 2 auf dem Gute des Herrn Friedrich Trenkler Nr. 17 am sogenannten Wittgendorfer Kirchstege errichteten Sammelquellen das Wasser vom Herrn Kaufmann Groß bis in seinen Lustgarten auf die Helwigsgasse in Zittau in Röhren geleitet. Dasselbst liest man an Brunnensteinen: „G. 1822“ und „T. F. G.“

<sup>1)</sup> Carpzov V. S. 297. Mai S. 29.

<sup>2)</sup> Dampfschiff 1865 S. 98.